

kinderuni.online – eine Bilanz

22.10.2020

Wien (UNIWIEN) - Was für eine Challenge, was für ein Erfolg! Die KinderuniWien fand im Sommer 2020 erstmals rein virtuell statt. Statt zwei Wochen vor Ort in den Universitäten waren es zehn Wochen kinderuni.online im Kinderzimmer, im Garten oder im Schwimmbad. Jetzt im Herbst steht fest: kinderuni.online wurde ein voller Erfolg! Beachtenswerte Inskriptionszahlen von jungen Studierenden aus allen österreichischen Bundesländern und auch internationales Interesse machen wett, dass die Räume der Universitäten heuer nur virtuell mit Kinderlachen gefüllt wurden.

kinderuni.online schafft 330.000 Geistesblitze

Die Zahlen sprechen für sich! Knapp 6.000 Jungforscher*innen – und damit um 1.500 mehr als in den Vorjahren – haben sich auf kinderuni.online registriert und in insgesamt über 4.000 Stunden durch 260 Beiträge experimentiert.

Gestaltet wurden die Beiträge von 350 Lehrenden der Universität Wien, der Medizinischen Universität Wien, der Technischen Universität Wien, der Universität für Bodenkultur Wien, der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der FH Campus und der Wirtschaftsuniversität Wien sowie vom Institute of Science and Technology Austria und von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Zu jedem Beitrag wurde ein Quiz gestaltet und jede Quizlösung brachte den Kindern einen Geistesblitz. Mit Ende des Sommers konnten über 330.000 Geistesblitze verbucht werden!

In neun Familienvorlesungen nutzten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, via Live-Streams spannenden Themen zu folgen, Wissenschaftler*innen kennenzulernen und auch Fragen zu stellen.

kinderuni.online wirkt nachhaltig!

Der Einstieg ist nach wie vor für Neuregistrierungen möglich und bleibt selbstverständlich kostenlos. Besonders hervorgehoben werden spannende Themen wie "Klima und Energie" oder "Digitalisierung".

Mit der neuen Form ist ein interaktives zeitunabhängiges und niederschwelliges Format der Wissenschaftsvermittlung entstanden – sowohl als Freizeitbeschäftigung, also auch für das gemeinsame Lernen im Klassenverband geeignet. Es wurden neue Zugänge geschaffen und Bäume für Kinder im ländlichen Raum abgebaut – der Bundesländeranteil lag bei 40 %!

kinderuni.online – ein innovatives Projekt

Dass ein engagiertes Projekt wie kinderuni.online in so kurzer Zeit konzipiert und umgesetzt werden konnte, gründet vor allem auf der langen Erfahrung des Kinderbüros der Universität Wien, als Organisationsteam der KinderuniWien, und auf dem Vertrauen seiner Partner*innen. 2019 wurde das Projektmanagement der KinderuniWien mit dem pma excellence award ausgezeichnet. "Ich freue mich, dass Projekt Management Austria (pma) heuer erstmals Partner dieser großartigen Initiative ist und so viele Kinder bei "Projekte einfach managen" mitgemacht haben. In Zukunft werden Kompetenzen im Projektmanagement genau so wichtig sein wie Business Englisch und IT-Kenntnisse", so Brigitte Schaden, pma-Präsidentin.

Weitere Informationen auf kinderuni.at oder auf kinderuni.online.

Fördergeber*innen wie das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und die Stadt Wien unterstützen die KinderuniWien. Kooperationspartner*innen sind: A1 Telekom Austria AG, IST Austria, Klima- und Energiefonds, Wirtschaftskammer Österreich, Erste Financial Life Park, Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW), Wiener Städtische Versicherung, Ja! Natürlich, pma-Projekt Management Austria, Eskimo, BAWAG Group, LGV Sonnengemüse.

Rückfragehinweis:

Petra Eckhart
Kinderbüro Universität Wien gGmbH
Mobil: +43 (0) 664 8565 809
Mail: petra.eckhart@univie.ac.at
Web: <http://kinderuni.at>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/8273/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

Seite empfehlen

© APA - Austria Presse Agentur eG; Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d.h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an science@apa.at.

